

Premiere: Gesangsschüler traten erstmals vor Publikum auf

Im Asklepios Kurstift waren Eleven der Opernsängerin Hee Suk Kim aus Rüdesheim gefordert – Trotz Lampenfiebers ein großes Programm gemeistert

BAD KREUZNACH. Monate-lang haben Schülerinnen und Schüler der in Rüdesheim lebenden Opern- und Oratoriensängerin Hee Suk Kim geübt, bis sie so weit waren, in der Öffentlichkeit aufzutreten: In der Reihe „Klassik am Nachmittag“ der Musikschule Mittlere Nahe stellten sich die Interpreten am Sonntag im Asklepios Kurstift mit vielseitigen musikalischen Beiträgen vor. Es gelang Moderator Peter Hüttemann mit seinen einführenden Worten, das Lampenfieber der Solisten zu dämpfen.

Inke Schewina machte den Anfang und setzte ihren dunkel gefärbten Sopran bei „Zu Bethlehem geboren“ ein. Walburga Imai gelang mit Händels „Almar mia“ eine ausdrucksstarke Partie. Die Schlusszene des dritten Aktes von Lehárs „Lustiger Witwe“ belebten Karl-Heinz Förster als Graf Danilo und Andrea Merkle als Hanna im Dreivierteltakt mit dem Couplet „Lippen schweigen“.

Passend zum Jahresende sang das Duo mit voluminösem Bariton und warmem Sopran Franz Grothes „Kalendarlied“, in das auch viele



Schwelgen im Duett: Karl-Heinz Förster und Andrea Merkle sangen das Liebeslied „Lippen schweigen“ aus der „Lustigen Witwe“ von Franz Lehár im Asklepios Kurstift. Begleitet wurden sie von Günther Sohler am Klavier. ■ Foto: Albert Kossmann  E1712ak1

Zuhörer einstimmten. Bei den letzten drei Beiträgen verwandelten die Akteure das Foyer des Stifts in eine Opernbühne: Als Graf Luna trug Alexander Masalowicz mit starkem Tenor die tragische Arie aus „Der Troubadour“ von Verdi.

Noch dramatischer wurde es, als Karen Oehmen die Arie „O don fatale“ anstimmte. Die heitere Seite der Oper vertrat Markus Schmitt, der mit glasklarem Bariton und guter Aussprache die Spott-Arie des Figaro „Non piu, andrai“ aus Mozarts „Figaros Hochzeit“ schmetterte.

Dann gab auch die „Meisterin“ Beispiele ihres Könnens: Die als „koreanische Nachtigall“ bekannte Sopranistin Hee Suk Kim sang „Marias Wiegenlied“ von Max Reger, und auch bei „Ave Maria“ kam ihre imposante und leuchtende Stimme sehr schön zur Geltung.

Die Akteure wurden am Klavier abwechselnd von Katalin Karsai Karolyi und Günther Sohler begleitet. Zum Schluss des Konzertes sangen die Zuhörer mit den Interpreten gemeinsam bekannte Weihnachtslieder. (ak)